

**Antrag der Kreissynode Mühlhausen an die Landessynode betr. gemeindepädagogische
Ausbildung in der EKM**

Die Landessynode möge beschließen:

Die Landessynode unterstreicht die Bedeutung des gemeindepädagogischen Dienstes als einen wichtigen Bestandteil des Verkündigungsdienstes. Sie nimmt weiterhin wahr, dass für die Kirchenkreise mitunter nicht genügend, geeignete und ausgebildete Menschen für diesen Dienst zur Verfügung stehen.

Die Landessynode hält es für geboten, dass die Landeskirche eine jährlich beginnende berufsbegleitende FS-Ausbildung vorhält bzw. sich an einer entsprechenden Ausbildungsstätte beteiligt. Der Landeskirchenrat und das Landeskirchenamt werden gebeten, die notwendigen Schritte hierzu einzuleiten und auf der Herbsttagung 2018 darüber zu berichten.

Begründung

Durch die Stilllegung der Fachschule (FS) für Gemeindepädagogik in Drübeck wurde den Kirchenkreisen eine wichtige Ausbildungsmöglichkeit für die Qualifizierung von Gemeindepädagoginnen und -pädagogen (GP) auf dem zweiten Bildungsweg genommen. Es besteht aus Sicht der Kreissynode weiterhin der Bedarf, gemeindepädagogische Mitarbeitende auf Fachschulniveau berufsbegleitend auszubilden. Die Bewerberlage in den Kirchenkreisen (KK) zeigt, dass verschiedene Ausbildungs- und Qualifizierungswege in die Gemeindepädagogik notwendig sind. Dabei ist die Option einer berufsbegleitenden Fachschulausbildung unbedingt nötig, da nicht alle Bewerber ein berufsbegleitendes Studium aufnehmen können/wollen. Eine große Chance für den Ausbildungsweg auf Fachschulniveau liegt auch darin, Menschen zu gewinnen, die ihre Lebenserfahrungen aus anderen Bereichen des täglichen Lebens ziehen und oft über Jahre hinweg bereits ehrenamtlich gemeindepädagogische Arbeit leisten.

Eine mögliche Lösung sieht die Kreissynode des Kirchenkreises Mühlhausen darin, eine strukturelle Kooperation mit der Fachschulausbildung des Amtes für kirchliche Dienste der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz in Brandenburg an der Havel einzugehen. Mit dieser Ausbildung gibt es bereits heute gute Erfahrungen unserem Kirchenkreis, da die Lehrinhalte den Bedürfnissen der Kirchengemeinden und -kreise entsprechen. Die Ausbildung ist in weiten Teilen der EKD anerkannt. Ein weiterer Vorteil stellt aus unserer Sicht ein möglicher Durchstieg in die weiterführenden Studiengänge an der evangelischen Hochschule Berlin dar bzw. sollte dies durch die identischen Trägerkirchen geklärt werden.

Eine derartige Kooperation würde die Nutzung einer bereits vorhandenen Ausbildungsstruktur und damit eine kostengünstige Beteiligung ermöglichen.